

„Der Courier“
 Organ der deutschsprachigen Kanadier.
 Erscheint jeden Mittwoch.
 Herausgegeben von der
 „Western Printers Association, Limited“
J. B. E. Mann, Geschäftsführender Direktor.
 Bernhard Boff, Chefredakteur.
 Geschäftsstelle in Regina, Sask.:
 1835 Kalifor Straße.
 Geschäftsstelle in Edmonton, Alta:
 9753 Jasper Avenue.
 Mittwochausgabe 12-24 Seiten stark.

„DER COURIER“
 The Organ of the German-speaking Settlers of the West
 MEMBERS OF A.B.C.
 Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASSN., LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1835 Kalifor Street, Regina, Sask., Can. All stock owned by the readers of the paper.
 J. W. BISMANN, Managing Director.
 (Advertising Rates upon application)

Finanzpolitik oder Partei- politik?

Die Debatte in der Provinziallegislatur von Saskatchewan und insbesondere die ausgesprochene Rede des liberalen Führers J. G. Gardiner haben ein großes Licht auf die enge Verbindung der Provinzregierung mit der nationalen Politik und dem Ernst der Lage durch Entscheidung und Ausdehnung solcher Entscheidungen, sind nicht anders als eine Zäsurung der Wähler, denen man Sand in die Augen streuen möchte.

Aber einflussreiche Mann weiß, daß die Wirtschaftspolitik der letzten Jahre am Finanzgebäude der Provinz gerollt haben. Das muß aber noch nicht bedeuten und bedeuten, daß deswegen die Schuldverhältnisse ins Ungewöhnliche anwachsen. Das betagt auch nicht, daß eine verantwortungsbewusste Regierung sich vom Ström der Depression einfach mitfortziehen lassen muß. Je der Handelspolitik und sonstigen Maßnahmen und der Handelspolitik ist gerade in einer Notzeit sich die staatlichen und finanzpolitischen Fähigkeiten bewahren müssen. Verlangt hier eine Neuerung, begibt sie eine Unterlassungsmaßnahme, die andererseits die ist unzulässig, wie auf die Schultern der Steuerzahler immer drückendere Lasten gebührt werden, so hat hier damit den Anspruch auf das Vertrauen der Wähler verloren. Das ist aber die Lage in Saskatchewan. Notwendige soziale Dienstleistungen, die gerade unter der Notrunden der Gegenwart dringend erforderlich wären, wurden gestrichen oder stark vermindert, während man an eine gründliche Bekämpfung der Ausgaben, deren unbedingte Notwendigkeit angezweifelt werden kann, nicht heranzugehen wagte. Warum? Da müssen Rücksichten auf parteipolitische Erwägungen genommen werden. Da muß dafür gesorgt werden, daß da und dort noch einige Wählerstimmen gewonnen werden. Da muß eine konservative „Majorität“ aufgebaut werden, damit dort bei einem förmlichen Wahlkampf die herrschende Partei nicht zu leicht ausgeschaltet werden kann. Doch all diese Parteimanöver, die in guten Zeiten noch geduldet werden können, in Notzeiten aber eine ernste Gefahr für die Wirtschaft und Finanzkraft der Provinz werden können, werden durch die „kooperative“ Regierung von Saskatchewan nicht vor ihrem endgültigen Schicksal bewahrt.

Die Opposition wagt von Tag zu Tag Leute, die vor drei Jahren noch mit aller Ungeferlichkeit geschrien haben: „Es ist jetzt für einen Wechsel“, sind heute auf einmal kleinlaut geworden und müssen heute ihre lebenslänglichen Engpässe auf die konservative Provinz blicken und bereuen. Und dies die neuen Steuern, mit denen die konservative Regierung die Bevölkerung von Saskatchewan „beglücken“ will, um die vielen Fehler in Provinzialpolitik nachträglich zu korrigieren, nicht eine kleine Steuer für jene, die bei der letzten Wahl sich freigesprochen haben? Wieder heute als morgen würden sie ihre Stimme für einen neuen Wechsel geben, aber nur für einen Wechsel, der zur guten alten Zeit der liberalen Verwaltung zurückführt. Beseitigt wurde es so kommen, damit viele Bürger von Saskatchewan erst einsehen und verstehen können, was sie einst begehrt und dann durch ihre Schuld verloren haben, um mit unio größerer Sehnsucht zur „alten Liebe“ zurückzukehren.

Die „geheimen“ deutschen Missionen.

Der französische Botschafter und Abgeordnete Douville Latour, der wegen des Abgehens der französischen großen Fluglinien, hauptsächlich der Aero Votale, in seinen eigenen materiellen Interessen sich immer geltend macht und deshalb dem deutschen Flugwesen besonders feindselig gegenübersteht, ist Berichterstatter der Kammer für den Heereshaushalt. Das gibt ihm Gelegenheit, mit nationalen Ehrgeiz den deutschen Wettbewerber besonders heftig anzugreifen. Er hat dies bereits vor einiger Zeit durch Äußerungen in dem Einzelblatt „Ami du Peuple“ getan, neulich auch in einer aufsehenerregenden Unterredung mit dem Vertreter eines der Regierung nabe stehenden Blattes. Sein Spezialgebiet ist die angeblichen geheimen Missionen Deutschlands nach Japan. Er hat tatsächlich auch die Behauptungen über den militärischen Flugzeugbau der Deutschen in Holland wieder aufgeführt. Daß die Flugwerke eine Firma in Holland gegründet haben, ist für ihn ein Beweis der „offiziellen Kriegsvorbereitung durch die Deutschen.“ Dieser Tage wurde in der Kammer sein gedruckter Bericht über den Heereshaushalt des Jahres 1932 verteilt. Die dem Bericht nach dem Urteil der Pariser Presse wegen der Abrüstungskonferenz eine besondere Bedeutung beizumessen.

Nach den Behauptungen des Berichters ist die tatsächliche militärische Stärke des Deutschen Reichs zurzeit ebenso glänzend organisiert wie vor dem Krieg. Die Truppenstärke und das Material übertrifft die vom Vertrag des Westens gezogenen Grenzen. In einer Tabelle werden die angeblichen geheimen Missionen und die „geheimen Truppenteile“ aufgezählt.

Was die französischen Heeresausgaben betrifft,

so werden diese für die neun Monate von April bis Dezember 3 Milliarden 929 Millionen betragen. Dazu kommen die Ausgaben, soweit sie vom französischen Mutterland stammen, für die französischen Truppen in Algerien, Tunesien, Marokko und Syrien in Höhe von 1 Milliarde 331 Millionen. Zur Verteidigung des französischen Mutterlandes wird nach den Angaben des Berichterstatters ein aktives Landheer von 464,000 Mann unterhalten. Dazu kommt noch eine ungefähr 40,000 Mann starke Fliegertruppe.

Die Angaben selbst sind alle mit einer gewissen Vorfeld in gemein, da der ganze Bericht darauf angelegt ist, der Abrüstungskonferenz Rechnung zu tragen.

Chinas wirksamste Waffe.

Der Postbote ist die Waffe der Schwachen; ihre Anwendung ist die Erklärung für das, was sich in Shanghai abgepielt hat. Japan hat die Militärmacht, die Disziplin, den Willen, China kann dem nur dem Postbot entgegengehen. „Nur keine japanischen Waren!“ So lautet seit dem Frühjahr 1931 der gemeinsame Befehl der Nationalregierung. Eine Armee von freiwilligen Helfern wacht darüber, daß er ausgeführt wird. Beamte, Soldaten, Studenten, Professoren, Gewerkschaften, Mitglieder der Studentenliga und anderer politischer Vereinigungen müssen allezeit einen feierlichen Eid leisten, keine japanischen Waren zu kaufen und um jeden Preis zu verhindern, daß jemand in ihrer Umgebung dies tut. Das ist ein engländisches Ziel dieses Postbotes ist der Mann Japans, das seinen Hauptplan verlieren und von seinem wichtigsten Markt — es hat fast keinen anderen — ausgeschlossen werden soll. Die chinesischen Zeitungen machen seit langer Zeit aus, wie sie sich Japans nächste Zukunft vorstellen: geschlossene Zimmereien, erlöschende

Sozialen, Magazine, die von untertäuglichen Barren überrollen. Zusammenbrüche über Zusammenbrüche. Dieser antijapanische Kampf wird von einem Ausschuss der nationalen Wohlfahrt in Shanghai geleitet. Er tagt in einer Kabine und ist höchst dort aus den größten Kisten ganz Chinas, das Eingangstor für Waren aus dem Auslande, wodurch es möglich geworden war, alle aus Japan kommenden Erzeugnisse aufzuhalten. Dieser Ausschuss hat den chinesischen Zolleinsamler strengstens verboten, mit den japanischen Koffern, Kommissionären und Händlern in irgendwelche Verbindung zu treten. Wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, gefoltert oder ausgeplündert zu werden, müssen sämtliche Kaufleute an ihrem Laden folgendes Plakat des Ausschusses aushängen: „Japaner haben hier keinen Zutritt.“ Zwischen beiden Ländern sollen keine wirtschaftlichen Beziehungen mehr bestehen. Kein Chineser darf auf einer japanischen Bank ein Guthaben besitzen oder einen von einem Japaner unterzeichneten Scheck annehmen. Kein Chineser darf in einer japanischen Unternehmung arbeiten, und kein Japaner darf in einer chinesischen Unternehmung angestellt werden. Ende Dezember vergangenen Jahres mußten sämtliche chinesischen Händler, die noch japanische Waren in ihren Beständen hatten, diese dem Ausschuss für nationale Wohlfahrt angeben, der unverzüglich ihre Beschlagnahme und Vernichtung anordnete. Besondere Überwachungsorgane sind im Hafen auf dem Posten, um zu verhindern, daß japanische Schiffe ihre Waren ausladen. Chinesen dürfen nicht an Bord gehen. Jeder Chineser, der versucht, mit Japanern irgendwelche Geschäfte zu machen, wird verhaftet und vom Ausschuss für nationale Wohlfahrt abgeurteilt. Der Tod ist ihm sicher. Kein Wunder, daß Japan den Versuch gemacht hat, durch einen plötzlichen Angriff auf Shanghai diese Blockade zu brechen. Es ist ihm gelungen.

wechselfolle Laufbahn des republikanischen Führers der Iren, Camon de Valera, hat damit seinen Höhepunkt erreicht, da das irische Parlament, der Dail Eireann, ihr zum Präsidenten des Volksgesetzes des irischen Freistaates erwählte. Im Parlament hat man vor Jahren über den Freiheitswillen des Landes abgestimmt.

Die Fianna Fail, die Partei de Valeras, hat in den im vergangenen Monat abgehaltenen Generalwahlen die Anhänger des bisherigen Präsidenten Cosgrave geschlagen. Infolge des Zusammenstehens mit der Arbeiterpartei verfügt die Fianna Fail über eine kleine Majorität in der Kammer.

Beim Inkrafttreten des Parlaments fanden sich die folgenden Parteigruppen gegenüber: Fianna Fail 72, Arbeiter 7, zusammen 79; die Partei Cosgraves 56, die Unabhängigen 13 und die Farmer 4, zusammen 73. Fianna Fail besitzt dabei mit den Arbeitern zusammen eine Mehrheit von sechs Stimmen.

Eines der ersten Ziele de Valeras und seiner Anhänger durch Parlamentsbeschluss besteht in dem Widerruf des Treueids an die britische Krone. De Valera erklärte kürzlich in einem an die „United Press“ gerichteten Artikel, daß die Abschaffung des Eides viele Vorteile hat, die sich jetzt geltend machen lassen. Der irische Friedensvertrag anzuwenden, in den Stand setzt, eine Vertretung im Dail zu haben.

Eine große und erregte Menge Menschen versammelte sich außerhalb des Parlamentsgebäudes, lange ehe die Sitzung ihren Anfang nahm.

Die Frauen in der Sowjet-Union benutzt den Sonntag. Am Freitagabend der 3. Internationals, um für das Jahr 1952 weitere anderthalb Millionen Frauen zur Arbeit in der Industrie aufzurufen, um die letzten Millionen bereits darin beschäftigten Frauen um diese Zahl zu vernehmen.

Der Regierungskampagne, die Frauen aus der „Hausarbeit“ zu befreien, wurde von den Zeitungen und Zeitungen, die davon bis hinwiesen, daß über ein Drittel aller Arbeiter der Sowjet-Union Frauen seien. Sie sagten weiter, daß über 300,000 Frauen als Mitglieder in den Gewerkschaften der Sowjet-Union tätig sind und daß 15 Prozent der gesamten Mitgliedschaft der Sowjet-Partei Frauen wären. Über 1,050,000 Mädchen sind als Mitglieder der Jungkommunisten organisiert. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Frauen der Sowjet-Union sich immer mehr dem Beruf zuwenden, die somit von Männern ausgefüllt werden.

Die 30 Jahre alte „erste Dame des Landes“, Frau Stalin, macht ein Studium durch, um Sachverständige für die Produktion von Stahlwerke zu werden. Frau Katerina Ivanovna Kalinin, die Gattin des Präsidenten der Sowjet-Union, leitet im Alter von 48 Jahren eine gewaltige kommunisistische Gebetsfeier bei Novosibirsk, Sibirien. So gibt es nach Unterteilung andere Beispiele, durch die russische Frauen ihre Gleichwertigkeit mit den Männern auf allen Gebieten darzutun wollen.

Die Regierung hat in vergangenen Tagen häufig auf den Mangel an Arbeitskräften hingewiesen, um den ersten Fünfjahr-Plan auszuführen, und jetzt, nach Vollendung des zweiten Plans, durch den die Produktion von Lebensmitteln gesteigert wurde, die Erzeugung der Lebensmittel gelehrt werden soll, erhöhen die Gelegenheiten für Frauen.

Die Lage in Spanien. Ein Zustand von Adhärenz unter angeblicher Beteiligung von Mitgliedern der Armee und des Kongresses wurde in Jaen, Spanien, von der Regierung im Keime erstickt. Ein Militärattaché und zwölf Soldaten befinden sich unter den Verhafteten. Regierungsbeamte sagen, sie hätten Schritt für Schritt entdeckt, welche die Umkleen des Soldaten, Soriano und Valentin, Anhänger der Parteigruppe der Adhärenz, belien. Die Aufhebungsbewegung habe nach Saragossa und Murcia übergeführt.

Die spanische Kongress-Budgetkommission beabsichtigt, die jährliche Bewilligung von 50,000,000 Pesetas (ungefähr \$10,000,000) für die päpstliche diplomatische Mission auf die Hälfte zu vermindern und vielleicht gänzlich auszuschalten. Unter den spanischen Nationen erhielten einst alle diplomatischen Missionen Bewilligung aus der förmlichen Kasse für das gesamte Personal. Dieser Brauch wurde im vorigen Jahre abgelehnt, ausgenommen der päpstliche Botschafter, der am 1. Dezember 1951 30,000 Pesetas jährlich erhielt. Mitglieder seines Stabes bezogen kleinere Gehälter als Angehörige des Staates und Staat enthielten.

Kandwirtschaftsminister Marcelino Domingo gab einen Plan bekannt, der darauf abzielt, Spanien eine ausreichende Baumwollproduktion zu beschaffen. Ein Stützpunkt für die Dauer von fünf Jahren soll auf Teneriffen, bis zum Jahre 1957, Baumwolle angebaut werden. Im Laufe dieses Jahres soll das landwirtschaftliche Areal für diesen Zweck um 50,000 Hektar vergrößert werden. Nach Berechnung des Ministers würde ein Ge-

Die Lage in Spanien. Ein Zustand von Adhärenz unter angeblicher Beteiligung von Mitgliedern der Armee und des Kongresses wurde in Jaen, Spanien, von der Regierung im Keime erstickt. Ein Militärattaché und zwölf Soldaten befinden sich unter den Verhafteten. Regierungsbeamte sagen, sie hätten Schritt für Schritt entdeckt, welche die Umkleen des Soldaten, Soriano und Valentin, Anhänger der Parteigruppe der Adhärenz, belien. Die Aufhebungsbewegung habe nach Saragossa und Murcia übergeführt.

Die spanische Kongress-Budgetkommission beabsichtigt, die jährliche Bewilligung von 50,000,000 Pesetas (ungefähr \$10,000,000) für die päpstliche diplomatische Mission auf die Hälfte zu vermindern und vielleicht gänzlich auszuschalten. Unter den spanischen Nationen erhielten einst alle diplomatischen Missionen Bewilligung aus der förmlichen Kasse für das gesamte Personal. Dieser Brauch wurde im vorigen Jahre abgelehnt, ausgenommen der päpstliche Botschafter, der am 1. Dezember 1951 30,000 Pesetas jährlich erhielt. Mitglieder seines Stabes bezogen kleinere Gehälter als Angehörige des Staates und Staat enthielten.

Kandwirtschaftsminister Marcelino Domingo gab einen Plan bekannt, der darauf abzielt, Spanien eine ausreichende Baumwollproduktion zu beschaffen. Ein Stützpunkt für die Dauer von fünf Jahren soll auf Teneriffen, bis zum Jahre 1957, Baumwolle angebaut werden. Im Laufe dieses Jahres soll das landwirtschaftliche Areal für diesen Zweck um 50,000 Hektar vergrößert werden. Nach Berechnung des Ministers würde ein Ge-

Die Lage in Spanien. Ein Zustand von Adhärenz unter angeblicher Beteiligung von Mitgliedern der Armee und des Kongresses wurde in Jaen, Spanien, von der Regierung im Keime erstickt. Ein Militärattaché und zwölf Soldaten befinden sich unter den Verhafteten. Regierungsbeamte sagen, sie hätten Schritt für Schritt entdeckt, welche die Umkleen des Soldaten, Soriano und Valentin, Anhänger der Parteigruppe der Adhärenz, belien. Die Aufhebungsbewegung habe nach Saragossa und Murcia übergeführt.

Die spanische Kongress-Budgetkommission beabsichtigt, die jährliche Bewilligung von 50,000,000 Pesetas (ungefähr \$10,000,000) für die päpstliche diplomatische Mission auf die Hälfte zu vermindern und vielleicht gänzlich auszuschalten. Unter den spanischen Nationen erhielten einst alle diplomatischen Missionen Bewilligung aus der förmlichen Kasse für das gesamte Personal. Dieser Brauch wurde im vorigen Jahre abgelehnt, ausgenommen der päpstliche Botschafter, der am 1. Dezember 1951 30,000 Pesetas jährlich erhielt. Mitglieder seines Stabes bezogen kleinere Gehälter als Angehörige des Staates und Staat enthielten.

Kandwirtschaftsminister Marcelino Domingo gab einen Plan bekannt, der darauf abzielt, Spanien eine ausreichende Baumwollproduktion zu beschaffen. Ein Stützpunkt für die Dauer von fünf Jahren soll auf Teneriffen, bis zum Jahre 1957, Baumwolle angebaut werden. Im Laufe dieses Jahres soll das landwirtschaftliche Areal für diesen Zweck um 50,000 Hektar vergrößert werden. Nach Berechnung des Ministers würde ein Ge-

Die Lage in Spanien. Ein Zustand von Adhärenz unter angeblicher Beteiligung von Mitgliedern der Armee und des Kongresses wurde in Jaen, Spanien, von der Regierung im Keime erstickt. Ein Militärattaché und zwölf Soldaten befinden sich unter den Verhafteten. Regierungsbeamte sagen, sie hätten Schritt für Schritt entdeckt, welche die Umkleen des Soldaten, Soriano und Valentin, Anhänger der Parteigruppe der Adhärenz, belien. Die Aufhebungsbewegung habe nach Saragossa und Murcia übergeführt.

Die spanische Kongress-Budgetkommission beabsichtigt, die jährliche Bewilligung von 50,000,000 Pesetas (ungefähr \$10,000,000) für die päpstliche diplomatische Mission auf die Hälfte zu vermindern und vielleicht gänzlich auszuschalten. Unter den spanischen Nationen erhielten einst alle diplomatischen Missionen Bewilligung aus der förmlichen Kasse für das gesamte Personal. Dieser Brauch wurde im vorigen Jahre abgelehnt, ausgenommen der päpstliche Botschafter, der am 1. Dezember 1951 30,000 Pesetas jährlich erhielt. Mitglieder seines Stabes bezogen kleinere Gehälter als Angehörige des Staates und Staat enthielten.

Kandwirtschaftsminister Marcelino Domingo gab einen Plan bekannt, der darauf abzielt, Spanien eine ausreichende Baumwollproduktion zu beschaffen. Ein Stützpunkt für die Dauer von fünf Jahren soll auf Teneriffen, bis zum Jahre 1957, Baumwolle angebaut werden. Im Laufe dieses Jahres soll das landwirtschaftliche Areal für diesen Zweck um 50,000 Hektar vergrößert werden. Nach Berechnung des Ministers würde ein Ge-

Völkerbund und Finanzen. Der Völkerbund wurde gestern die Genehmigung einer 19 abdrückenden Kommission zur Überwachung der auf die Herstellung des Friedens im Fernen Osten hinzuzulegenden Vorkommnisse empfohlen. Dem Komitee liegt die Pflicht ob, die Zurückziehung japanischer Truppen im Einklang mit dem Völkerbund des Jahres vom 1. März zu regeln. Es wurde empfohlen, daß dem Komitee der gegenwärtige Präsident des Völkerbundes, Paul Hongans von Belgien, die zwölf Mitglieder des Völkerbundes mit Ausnahme Japans und Chinas, und Vertreter sechs anderer Mächte, die durch gemeinsame Abstimmung gewählt werden sollen, anwählen.

Die Resolution verlangt ferner, daß die Völkerbundsversammlung und die bestehenden Vertrags genau eingehalten werden müssen, besonders soweit die Paragrafen in Bezug auf Angriff und Verteidigung der einzelnen Länder in Betracht kommen. Dann werden die folgenden Bestimmungen für das 19. Komitee verlangt:

Überwachung der Ausführung der Völkerbundsentschlüsse vom 30. September und 10. Dezember; Ausarbeitung von Richtlinien, die dem Völkerbund gemäß Erleichterung der Lösung der Schwierigkeiten unterbreitet werden sollen; Anregung sämtlicher dringender Maßnahmen, die das Komitee für notwendig befindet; Unterbreitung des ersten Berichts vor dem 1. Mai. Auch soll sich das Komitee an das Weltgericht im Haag um Auskunft wenden.

China erhebt starke Behauptung. Die chinesische Regierung übt einen starken Druck auf sich zu ihrem Schutz nach der Seite der irischen Militärführer des Landes aus. Sie geht dabei vor allem mit dem Plane um, das Land in vier große militärische Verteidigungsgebiete einzuteilen, an deren Spitze je ein Militärführer mit einer starken Armee stehen soll.

Während die Regierungsbeamten die Angelegenheit in Kaschau betreiben, werden in Shanghai die Vorbereitungen für die Verhandlungen zwischen den Chinesen und Japanern, die zu einer Beendigung der Kämpfe führen sollen, fortgesetzt. Hinsichtlich haben die chinesischen Führer angekündigt, daß entlang der Eisenbahn zwischen Shanghai und Kaschau die Verteidigungswerke erweitert werden sollen.

Die Militärführer, die in Verbindung mit dem neuen Plane der Landesverteidigung genannt werden, sind vor allem die beiden bekannten Generale Uchiang Kai Chek und Chiang Kai Wang. Uchiang Kai Chek würde das Kommando über das Gebiet des Yangtze erhalten, in dem sich die letzten beiden Wachen die Kämpfe zwischen den Engländern und den chinesischen Verteidigern abspielten. Uchiang Kai Wang würde im Norden Chinas das Kommando übernehmen, in der Nähe der manchuischen Grenze, über die der Roten Armee einstmals starke Armeen von den Japanern getrieben wurde, nachdem diese Zinnshan erobert hatten.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Plan keine Zuteilung der Republik in vier politische Einheiten vorieht, sondern daß es sich nur darum handelt, vier Militärzonen einzurichten. In der zivilen Einheit des Landes soll nicht ge- rührt werden.

So Ang Uchiang würde im Gebiet des Gelben Flusses das Oberkommando übernehmen, und schließlich Uchiang Kai Wang als Militärführer in dem Gebiet des Yangtze-Flusses in Aussicht genommen.

Sagt 40 Millionen Auslandsdeutsche

Bei einem Vertrag über des Auslandsdeutschtum der Gegenwart schätzte Reichsminister a. D. Dr. Giesler, der Vorsitzende des Vereins für den Deutschstum im Auslande, die differenz der Reichsgrenzen lebenden Deutschen deutscher Abstammung auf 40 bis 50 Millionen einschließlich der Deutschen im Ausland. Eine große Zahl der dritten Generation für die Heimat wieder verloren. Andersere Teile behielten den Zusammenhang mit dem Mutterlande in der Gewohnung und haben dem in Wort und Tat Ausdruck. Für das Auslandsdeutschtum im Osten und Süden ist charakteristisch, daß es sich gegen das Ausland in den fremden Staaten ausdehnt, weil es das Abwinken auf eine geringere Kulturstufe zu befrachten hat.

Die energische Arbeit für alle diese wertvollen auslandsdeutschen Volksbestandteile verleiht federleber Unterbrechung, dies um so weniger, als die gegenwärtige Ordnung in Europa nicht aufrecht erhalten werden könne. Ein Volk, das noch Militärdienstleistungen verrichte und vertrete, würde sich selbst entziehen, wenn es die greifbare Hilfe für seine im Auslande lebenden und kämpfenden Landsleute einfach aufgab. Dr. Giesler verweist zum Schluß auf die unter den heutigen Umständen riesengroße und überaus schwierig geordnete Aufgabe des Vereins für das Deutschstum im Auslande.

Weltumschau

Die weltberühmte Unterhakenfertigung des Leipziger Messe. In und Auslande fand am 6. März die Eröffnung der Leipziger Messe statt. Über 8000 Aussteller sind in diesem Jahre mit ihren Erzeugnissen vertreten, während die Zahl der Messebesucher 150,000 beträgt. Diese Zahlen beweisen erneut Deutschlands Leistungsfähigkeit und sein Vertrauen auf eine bessere Zukunft. Eine ganze Anzahl Staaten, darunter auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika, beteiligen sich als Aussteller an der Messe, und Einfuhrer von über 70 verschiedenen Ländern besuchen diese historische Welter-schau.

Die Messe zerfällt in zwei große Gruppen, die große Technische Messe und Bauausstellung, welche in 17 riesigen Hallen auf dem Messelände an Berlinerstraße ihre Erzeugnisse ausstellen, und die Allgemeine Wirtmesse, die in 40 großen Hallen im Zentrum der Stadt untergebracht ist. Die einzelnen Branchen sind möglichst zusammengefaßt untergebracht, um den Einkaufern und Besuchern die Uebersicht zu erleichtern.

Von der Gesamtzahl der Besucher zusammengefaßt 30,000 aus dem Auslande, darunter ca. 5000 aus Amerika. Auch Amerika ist auf vertreten. Die Bedeutung des deutschen Marktes für den amerikanischen Handel geht schon daraus hervor, daß über 1500 amerikanische Firmen Vertretungen in Deutschland unterhalten und 79 amerikanische Fabrikunternehmungen sich in Deutschland befinden. Die in diesem Jahre den ausländischen Einfuhrern vom Reichamt erteilte genehmigte Niederlassung der Reiseführer, hat wesentlich dazu beigetragen, den Messebesuch aus dem Auslande anzuregen und zu fördern. Die Messe dauerte 6 Tage und schloß am 12. März.

Zum Tode Aristide Briand, der vielfach „Apostel des Friedens“ genannt wird, ist, wie im „Courier“ bereits berichtet wurde, kürzlich gestorben. Während seiner ganzen Krankheit wollte Briand seinen Angehörigen nicht erlauben, Krankeitsberichte über ihn abzuschicken, was für ein politische Gründe hatte, auch wollte er seine vielen Freunde nicht benehmen. Sogar noch auf dem Sterbebett wünschte die Ärzte nach seiner eigenen Anweisung zunächst die Regierung von seinem Tod benachrichtigen, ehe sie die Öffentlichkeit in Kenntnis setzten.

Aristide Briand wurde am 28. März 1862 in Nantes geboren und wandte sich der juristischen Laufbahn zu. Nachdem er einige Jahre als Advokat tätig gewesen war, ging er 1891 nach Paris, wo er Mitarbeiter in sozialistischen Zeitungen wurde und 1902 in die Deputiertenkammer einzog. Im März 1906 wurde er erster Ministerpräsident Sarrien Unterrichtsminister und später in gleicher Eigenschaft von Clemenceau übernommen. Ihm ist wesentlich die Trennung von Kirche und Staat zuzuschreiben. Nach dem Rücktritt von Clemenceau bildete er im Juli 1909 sein erstes Kabinett, das bis zum Februar 1911 von Bestand war. In diesem hatte er sich das Fortbehalten des Inneren und des Unterrichtsweicns vorbehalten.

Doch während seiner Ministerpräsidentenschaft ging er von den Sozialisten zu den Sozialrepublikanern über. Im Jahre 1912 war Briand unter Poincare Justizminister und von Briand bis März 1913 wiederum Ministerpräsident. Nach Ausbruch des Weltkriegs wurde er im Jahre 1914 Justizminister im Kabinett Vivanti und im Oktober 1915 selbst an die Spitze der Regierung gestellt, in der er zugleich das Außenministerium übernahm. Der Misserfolg des Sarlois-Unternehmens nötigte ihn im März 1917 zum Rücktritt.

Im Januar 1921 wurde er von neuem Ministerpräsident und Außenminister; er nahm an der Abrüstungskonferenz von Washington teil und zeigte sich auf der Konferenz von Cannes einer Verständigung mit Deutschland geneigt, wurde aber aus diesem Grunde während seiner Abwesenheit am 12. Januar 1922 von Poincare gestürzt.

Nach dem Sieg des Vinstartells trat Briand im April 1925 wieder als Außenminister in das Kabinett Painleve ein und übernahm im November auch den Vorsitz; es gelang ihm aber nicht den fortwährenden Währungsverfall aufzuhalten. Darüber führte er am Juli 1926, doch bezieht er im neuen Ministerium Poincare das

Auswürfe. Seine Politik der Annäherung an Deutschland, getrieben im Vorname-Rat. Zusammen mit Erenemann, Chamberlain und Dages erhielt er 1928 den Friedensnobelpreis. 1928 gelang es ihm durch einige Manöver, die Weltkrieg-Rat abzuschließen, in Völkern trat er im September dem deutschen Verlangen nach rader Heilmänd-räumung und Abrüstung entgegen.

Er nahm kürzlich seinen Rücktritt aus dem Kabinett an, weil er sich krank fühlte und seit dieser Zeit befand er sich in häuslicher ärztlicher Pflege.

Britische Im britischen Unterhaus reichte die große Technische Messe und Bauausstellung, welche in 17 riesigen Hallen auf dem Messelände an Berlinerstraße ihre Erzeugnisse ausstellen, und die Allgemeine Wirtmesse, die in 40 großen Hallen im Zentrum der Stadt untergebracht ist. Die einzelnen Branchen sind möglichst zusammengefaßt untergebracht, um den Einkaufern und Besuchern die Uebersicht zu erleichtern.

Von der Gesamtzahl der Besucher zusammengefaßt 30,000 aus dem Auslande, darunter ca. 5000 aus Amerika. Auch Amerika ist auf vertreten. Die Bedeutung des deutschen Marktes für den amerikanischen Handel geht schon daraus hervor, daß über 1500 amerikanische Firmen Vertretungen in Deutschland unterhalten und 79 amerikanische Fabrikunternehmungen sich in Deutschland befinden. Die in diesem Jahre den ausländischen Einfuhrern vom Reichamt erteilte genehmigte Niederlassung der Reiseführer, hat wesentlich dazu beigetragen, den Messebesuch aus dem Auslande anzuregen und zu fördern. Die Messe dauerte 6 Tage und schloß am 12. März.

Die neue Seemilitärflotte wird zehn Großkampfschiffe haben, jedoch drei von diesen sind ein Flugzeug-Muttertrieb werden der Reserve überwiegen. Die anderen sieben Großkampfschiffe sind der übrige Teil dieser Flotte werden eine kleinere Benennung als bisher führen. Feuerungsmaterial und Munition, Kreuz- und Ueberwassertrabanten werden beibehalten und keine vereinigen Flottenkommander der Schiffe der Seemilitärflotte und der Mittelmeerflotte werden in diesem Frühjahr stattfinden.

Im Weiteren führte der Erste Lord der Admiralität aus: „Was wir wünschen, ist eine Flotte, die Rembrandt, mit Ausnahme von Handelsgeräten, bedrohen wird.“ Ein Ungefahr der Welt würde es sein, falls die britische Flotte ihre Aufgaben nicht gehörig vollziehen könnte. Dazu bemerkt er, eine weitere Verlangung des Flottenbauprogrammes ist nicht angänglich und das heutige Erneuerungsprogramm müßte durchgeführt werden.

Den Marineregierungen seien zwei Probleme aufzugeben: „Unter Aufsehen in allen Weltteilen aufrecht zu erhalten und in den Heimatwassern weiter zu kämpfen.“ In der Mittelmeer eine für weitere strategische Zwecke und für Ausbildung von Offizieren und Mann genügende Flottenstärke zu Verfügung zu haben.“

Irlands neuer Camon De Valera, der Führer der irischen Republikaner, wurde durch das Parlament zum Präsidenten des irischen Freistaates gewählt. Die

Polit. Mörderbande in Japan

„fanatische Patrioten“ beseitigen mißliebige Personen auf gewalttame Weise.

Tokio. Die Polizei meldete, daß sie eine kleine Gruppe „fanatischer Patrioten“ aufgepißert hat, die sich zusammengeschurt hat, um den vorragende Führer Japans gewaltsam zu beseitigen. Die fürstliche Ermordung des Großindustriellen Baron Takuma Dan und des früheren Finanzministers zum fiktiven Namen soll das Werk dieser politischen Mörderbande gewesen sein. In diesem Zusammenhang wurde Daiji Kuroki verhaftet, bezichtigt von der Polizei als ein Mitglied der „blutigen Brüderlichkeit“, welcher die „blutigen Quern“ angehört, die Baron Takuma und Inoue ermordet haben.

Leutnant-Commandeur Fujii ein Marine-Alieger, der am 5. Februar durch Abstoßen seines Flugzeuges

Die Lage in Spanien. Ein Zustand von Adhärenz unter angeblicher Beteiligung von Mitgliedern der Armee und des Kongresses wurde in Jaen, Spanien, von der Regierung im Keime erstickt. Ein Militärattaché und zwölf Soldaten befinden sich unter den Verhafteten. Regierungsbeamte sagen, sie hätten Schritt für Schritt entdeckt, welche die Umkleen des Soldaten, Soriano und Valentin, Anhänger der Parteigruppe der Adhärenz, belien. Die Aufhebungsbewegung habe nach Saragossa und Murcia übergeführt.

Die spanische Kongress-Budgetkommission beabsichtigt, die jährliche Bewilligung von 50,000,000 Pesetas (ungefähr \$10,000,000) für die päpstliche diplomatische Mission auf die Hälfte zu vermindern und vielleicht gänzlich auszuschalten. Unter den spanischen Nationen erhielten einst alle diplomatischen Missionen Bewilligung aus der förmlichen Kasse für das gesamte Personal. Dieser Brauch wurde im vorigen Jahre abgelehnt, ausgenommen der päpstliche Botschafter, der am 1. Dezember 1951 30,000 Pesetas jährlich erhielt. Mitglieder seines Stabes bezogen kleinere Gehälter als Angehörige des Staates und Staat enthielten.

Kandwirtschaftsminister Marcelino Domingo gab einen Plan bekannt, der darauf abzielt, Spanien eine ausreichende Baumwollproduktion zu beschaffen. Ein Stützpunkt für die Dauer von fünf Jahren soll auf Teneriffen, bis zum Jahre 1957, Baumwolle angebaut werden. Im Laufe dieses Jahres soll das landwirtschaftliche Areal für diesen Zweck um 50,000 Hektar vergrößert werden. Nach Berechnung des Ministers würde ein Ge-

Die Lage in Spanien. Ein Zustand von Adhärenz unter angeblicher Beteiligung von Mitgliedern der Armee und des Kongresses wurde in Jaen, Spanien, von der Regierung im Keime erstickt. Ein Militärattaché und zwölf Soldaten befinden sich unter den Verhafteten. Regierungsbeamte sagen, sie hätten Schritt für Schritt entdeckt, welche die Umkleen des Soldaten, Soriano und Valentin, Anhänger der Parteigruppe der Adhärenz, belien. Die Aufhebungsbewegung habe nach Saragossa und Murcia übergeführt.

Die spanische Kongress-Budgetkommission beabsichtigt, die jährliche Bewilligung von 50,000,000 Pesetas (ungefähr \$10,000,000) für die päpstliche diplomatische Mission auf die Hälfte zu vermindern und vielleicht gänzlich auszuschalten. Unter den spanischen Nationen erhielten einst alle diplomatischen Missionen Bewilligung aus der förmlichen Kasse für das gesamte Personal. Dieser Brauch wurde im vorigen Jahre abgelehnt, ausgenommen der päpstliche Botschafter, der am 1. Dezember 1951 30,000 Pesetas jährlich erhielt. Mitglieder seines Stabes bezogen kleinere Gehälter als Angehörige des Staates und Staat enthielten.

Kandwirtschaftsminister Marcelino Domingo gab einen Plan bekannt, der darauf abzielt, Spanien eine ausreichende Baumwollproduktion zu beschaffen. Ein Stützpunkt für die Dauer von fünf Jahren soll auf Teneriffen, bis zum Jahre 1957, Baumwolle angebaut werden. Im Laufe dieses Jahres soll das landwirtschaftliche Areal für diesen Zweck um 50,000 Hektar vergrößert werden. Nach Berechnung des Ministers würde ein Ge-

Die Lage in Spanien. Ein Zustand von Adhärenz unter angeblicher Beteiligung von Mitgliedern der Armee und des Kongresses wurde in Jaen, Spanien, von der Regierung im Keime erstickt. Ein Militärattaché und zwölf Soldaten befinden sich unter den Verhafteten. Regierungsbeamte sagen, sie hätten Schritt für Schritt entdeckt, welche die Umkleen des Soldaten, Soriano und Valentin, Anhänger der Parteigruppe der Adhärenz, belien. Die Aufhebungsbewegung habe nach Saragossa und Murcia übergeführt.

Die spanische Kongress-Budgetkommission beabsichtigt, die jährliche Bewilligung von 50,000,000 Pesetas (ungefähr \$10,000,000) für die päpstliche diplomatische Mission auf die Hälfte zu vermindern und vielleicht gänzlich auszuschalten. Unter den spanischen Nationen erhielten einst alle diplomatischen Missionen Bewilligung aus der förmlichen Kasse für das gesamte Personal. Dieser Brauch wurde im vorigen Jahre abgelehnt, ausgenommen der päpstliche Botschafter, der am 1. Dezember 1951 30,000 Pesetas jährlich erhielt. Mitglieder seines Stabes bezogen kleinere Gehälter als Angehörige des Staates und Staat enthielten.

Kandwirtschaftsminister Marcelino Domingo gab einen Plan bekannt, der darauf abzielt, Spanien eine ausreichende Baumwollproduktion zu beschaffen. Ein Stützpunkt für die Dauer von fünf Jahren soll auf Teneriffen, bis zum Jahre 1957, Baumwolle angebaut werden. Im Laufe dieses Jahres soll das landwirtschaftliche Areal für diesen Zweck um 50,000 Hektar vergrößert werden. Nach Berechnung des Ministers würde ein Ge-

Die Lage in Spanien. Ein Zustand von Adhärenz unter angeblicher Beteiligung von Mitgliedern der Armee und des Kongresses wurde in Jaen, Spanien, von der Regierung im Keime erstickt. Ein Militärattaché und zwölf Soldaten befinden sich unter den Verhafteten. Regierungsbeamte sagen, sie hätten Schritt für Schritt entdeckt, welche die Umkleen des Soldaten, Soriano und Valentin, Anhänger der Parteigruppe der Adhärenz, belien. Die Aufhebungsbewegung habe nach Saragossa und Murcia übergeführt.

Die spanische Kongress-Budgetkommission beabsichtigt, die jährliche Bewilligung von 50,000,000 Pesetas (ungefähr \$10,000,000) für die päpstliche diplomatische Mission auf die Hälfte zu vermindern und vielleicht gänzlich auszuschalten. Unter den spanischen Nationen erhielten einst alle diplomatischen Missionen Bewilligung aus der förmlichen Kasse für das gesamte Personal. Dieser Brauch wurde im vorigen Jahre abgelehnt, ausgenommen der päpstliche Botschafter, der am 1. Dezember 1951 30,000 Pesetas jährlich erhielt. Mitglieder seines Stabes bezogen kleinere Gehälter als Angehörige des Staates und Staat enthielten.

Kandwirtschaftsminister Marcelino Domingo gab einen Plan bekannt, der darauf abzielt, Spanien eine ausreichende Baumwollproduktion zu beschaffen. Ein Stützpunkt für die Dauer von fünf Jahren soll auf Teneriffen, bis zum Jahre 1957, Baumwolle angebaut werden. Im Laufe dieses Jahres soll das landwirtschaftliche Areal für diesen Zweck um 50,000 Hektar vergrößert werden. Nach Berechnung des Ministers würde ein Ge-

Neiger erische zwei Polizisten.

New Orleans. Ein Neiger, der wegen Raubes festgenommen war, konnte auf einer hiesigen Polizeiwache den Revolver eines Polizisten stehlen, den er dann zusammen mit einem anderen erlösch. Damit in den Akt von zwei Revolvern und einem Gewehr gekommen, hielt er sich über eine Stunde gegen eine Übermacht von 100 Polizisten und verminderte noch einmal einen Polizisten und einen farbigen Gefangenen, der zu entkommen verfußt hatte, ehe er selbst später durch eine Kugel überm Herzen getötet und somit unersetzlich gemacht worden war.

Es war der 28-jährige Neiger Bereu Thompson, der der Polizei standhielt. Die getöteten Polizisten sind George Ford und der Corporal George Weidner. Der Polizist Albert Osterreicher erhielt einen schweren Verwundungsbeschädigung.

Karnevalspräsident Koelsch gestorben.

Alten. Im Alter von 51 Jahren starb der Präsident der Großen Karnivals-Vereine, Reinhold Koelsch. Er war 32 Jahre Mitglied der „Großen“ und übernahm im Jahre 1927 die Führung. Im vergangenen Jahr, als er erster Vorsitzender des Komitees war, wurden keine Verdienste dadurch beehrt, daß ihn verschiedene tonangebende Karnivalsgesellschaften zum Ehrenpräsidenten ernannten.